

Globales Lernen/BNE in den Schulen von NRW

Unterrichtsideen – Sachinformationen – Materialien

www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de



Foto: Bill Oxford/unsplash

Ein Angebot entwicklungspolitischer Organisationen aus NRW



MISEREOR
IHR HILFSWERK

DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

unicef



welthaus
bielefeld



Unser Material steht unter Creative Commons-Lizenzen. Vervielfältigung, Veröffentlichung und sogar Bearbeitung sind bei uns ausdrücklich gestattet. Bei Veröffentlichung müssen die von den Urhebern vorgegebenen Lizenzen eingehalten und der Urheberhinweis genannt werden. Lizenzbedingungen: [Creative Commons CC BY SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Urheberhinweis: Welthaus Bielefeld in Kooperation mit weiteren entwicklungspolitischen NROs.
Website: www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de

Unsere Unterrichtsmodule machen Vorschläge für die Unterrichtsgestaltung zu verschiedenen Themenfeldern von BNE und Globalem Lernen. Sie folgen damit den Vorgaben des Referenzrahmens Schulqualität (NRW 2020), der die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als wichtigen Inhaltsbereich für Unterricht und Schulentwicklung herausstellt. Ebenso wird dort die Bedeutung von Kooperationen mit (zivilgesellschaftlichen) Organisationen erwähnt. Auf der anderen Seite wollen die hier beteiligten Entwicklungsorganisationen deutlich machen, dass für sie die entwicklungsbezogene Bildungsarbeit einen hohen Stellenwert hat. Wir hoffen, mit diesem Angebot Lehrerinnen und Lehrer bei ihrer Arbeit unterstützen zu können.

Titel des Moduls: Zehn gute Nachrichten zur Weltentwicklung	
Schulform: Oberstufe (GY/GE)	Fach: Geographie
Jahrgang: Obersufe	Schlagwort: nachhaltige Entwicklung
Bezug zu den nachhaltigen Entwicklungszielen: alle	Kernlehrplan: 4715
Inhaltsfeld: IF 6: Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen	
Kompetenzerwartungen:	
Die SuS beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK 1)	
Sachinformationen:	
Die zentrale Zielsetzung dieses Unterrichtsmoduls ist es, dem allgemeinen Pessimismus unserer Weltsicht etwas entgegenzusetzen: Nicht die Botschaft, dass doch alles gut ist, sondern die Ahnung, dass Katastrophen und Kriege nicht die ganze Wahrheit über die Welt und über unsere Gegenwart und unsere Zukunft sind. An zehn Bereichen wollen wir positive Weltentwicklungen benennen, die dem allgemeinen Entwicklungspessimismus etwas entgegensetzen.	
Zehn positiven Weltentwicklungen:	

- A. Die weltweite Armut ist drastisch zurückgegangen
- B. Nie war die Kindersterblichkeit geringer als heute
- C. Zwei Drittel der Menschheit nutzen heute das Internet
- D. Bereits 30% des weltweiten Stroms kommt heute aus Erneuerbaren Energien
- E. Immer weniger Menschen sind heute Analphabeten
- F. Die weltweite Lebenserwartung war noch nie so hoch wie heute
- G. Der Tabakkonsum ist weltweit rückläufig
- H. Der vereinbarte Schutz der Ozon-Schicht ist eine Erfolgsgeschichte
- I. Immer mehr Länder sorgen für ein gesundes Schulessen
- J. Eine große Mehrheit der Menschen will mehr Engagement für das Klima

Vielleicht macht es Sinn, sich vorher mit der Frage zu beschäftigen, warum unsere SuS wahrscheinlich mehrheitlich eher einen pessimistischen Blick auf die Welt haben. Zwei Faktoren haben hier eine besondere Bedeutung: Zum einen ist die allgemeine Lebenseinstellung gerade der Jüngeren zur Zeit eher pessimistisch (vgl. Trendstudie „Jugend in Deutschland“, 2024). Die Kriege (insbesondere Ukraine-Krieg und Gaza) machen Angst und weil auch die zukünftige persönliche Lage (hohe Mieten, Inflation) mit Sorgen betrachtet wird, ist auch der Blick auf die Welt eher wenig zuversichtlich. Zum anderen ist auch die Berichterstattung über die Lage der Welt weithin auf Kriege, Katastrophen und Skandale ausgerichtet. Wenn – je drastischer, desto besser – die verschiedenen SM-Kanäle fast nur Schlagzeilen über Elend und Verzweiflung posten, geht das Bewusstsein darüber verloren, dass es an anderer Stelle durchaus die weniger spektakulären Fortschritte geben kann. Vielleicht ist die Reflexion über unsere Welt-Wahrnehmung ein erster wichtiger Schritt, bevor einzelne Beispiele einer positiven Entwicklung bedacht werden.

Diese zehn weltweiten positiven Entwicklungen sollen hier thematisiert werden. Zu jedem Bereich gibt es je ein Arbeitsblatt (M-A bis M-J) zur Vertiefung des Themas und mit Arbeitsaufgaben:

A. Die weltweite Armut ist drastisch zurückgegangen

Armut						
Anzahl der extrem Armen (weniger als 2,15 \$/Tag)						
Anzahl in Millionen – Prozentanteil an der Bevölkerung						
Region	1990		2005		2022	
Welt	2.006	37,9%	1.423	21,7%	712	9%
Ostasien (inkl. China)	1.054	66%	410	22%	22	1%
Südasien (inkl. Indien)	560	50%	538	35%	187	10%
Lateinamerika	73	17%	58	10%	23	4%
Subsahara Afrika *=2017	278	54%	375	49%	*448	37%

Quelle: Worldbank: <https://pip.worldbank.org/poverty-calculator> (Zugriff: April 2024).
Als Kriterium für extreme Armut wurden im Sept. 2022 von der Weltbank **2,15 \$ pro Tag** (Berechnung auf Kaufkraftparitäten von 2017) festgelegt.

Tatsächlich ist zumindest die extreme Armut seit 1990 erheblich gesunken, insbesondere in den bevölkerungsreichen Schwellenländern wie China, Indien, Indonesien, Malaysia, Chile oder Brasilien. Galten 1990 noch gut 2 Milliarden Menschen als „extrem-arm“ (38% der Weltbevölkerung), so waren es 2022 nur

noch 712 Millionen (= 9% der Menschheit). Extreme Armut ist bei der Weltbank definiert als ein Einkommen von weniger als 2,15 Dollar pro Tag (wobei die Dollarangabe einer Kaufkraft-Umrechnung aus der jeweiligen Landeswährung entspricht).

Die Armutsberechnungen der Weltbank erfassen eine absolute Armut (wer weniger als 2,15\$ hat, ist arm, wo immer er lebt). Die Armut in der EU wird relativ berechnet: Wer weniger als 60% des durchschnittlichen Einkommens (Nettoäquivalenz-Haushaltseinkommens) hat, ist in Deutschland arm oder zumindest armutsgefährdet (16% der Bevölkerung).

B. Nie war die Kindersterblichkeit geringer als heute

Im Frühjahr 2024 konnte eine Pressemitteilung des Kinderhilfswerkes Unicef verkünden, dass zum ersten Mal (seit es darüber Statistiken gibt) die Zahl der Kinder, die weltweit vor ihrem fünften Geburtstag gestorben sind, auf unter 5 Millionen zurückgegangen ist. Damit wird ein weltweit in allen Kontinenten beobachtbarer Trend fortgesetzt, wenn auch die Häufigkeit dieser Todesfälle in Afrika (südlich der Sahara) noch immer auf einem hohen Niveau liegt (7,1% der Kinder sterben vor ihrem fünften Geburtstag).

Kindersterblichkeit				
von 1.000 Lebendgeburten starben	vor dem fünften Geburtstag			
	pro 1000		absolute Anzahl (Millionen)	
	1990	2022	1990	2022
Welt	93	37	12,8	4,9
Subsahara Afrika	181	71	3,8	2,8
Südasien	127	35	5,0	1,3
Lateinamerika	55	16	0,6	0,2

Bessere Ernährung gerade in den ersten 1.000 Tagen, das Impfen gegen Masern und die Verhinderung von Durchfallerkrankungen (häufig verursacht durch verunreinigtes Wasser) sind die wesentlichen Faktoren dafür, dass die Kindersterblichkeit zurückgegangen ist.

C. Zwei Drittel der Menschheit nutzen heute das Internet

Der Zugang zum Internet hat in den letzten Jahren rasant zugenommen und ist für 66% der Menschheit heute eine wesentliche Ressource der Kommunikation, der Wissensverbreitung und auch der ökonomischen Entwicklung. Dies gilt für die Menschen überall in der Welt, in reichen wie in armen Ländern.

Zugang zum Internet

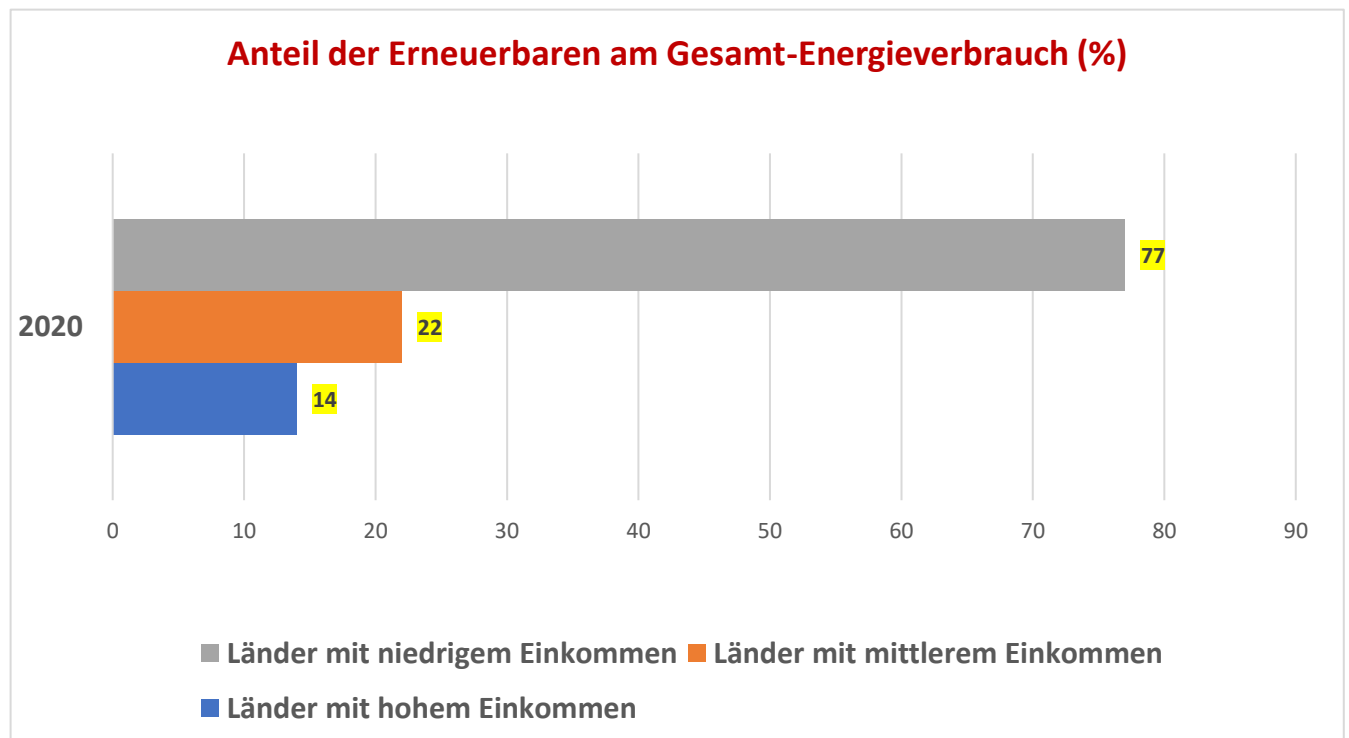
Internet-Nutzer pro 100 EinwohnerInnen	2010	2023	Quelle: ITU Statistics (2024)
Welt	28,5	67,4	
„arme Länder“ (low income countries)	3,6	27,1	
„reiche Länder“ (high income countries)	71,6	93,2	
Internet-Nutzer weltweit			
Anzahl	2,0 Mrd.	5,4 Mrd.	
Anteil	29%	67%	

Wichtig ist der Hinweis, dass auch Menschen in Armut das Internet gut nutzen können. Kleinbauern, die in Westafrika ihre Baumwolle an die Zwischenhändler

verkaufen, können im Netz die Baumwollpreise recherchieren und sich so vor Übervorteilung durch den Zwischenhandel schützen. Fischer können die Wetterprognosen einsehen und entscheiden, wann sie zum Fischen hinausfahren wollen. Teledoktoren können via Internet Diagnosen und Therapievorschläge äußern, wenn artzliche Hilfe nur in weiter Entfernung erreichbar ist. Und das digitale M-Pesa-Bezahlsystem – entwickelt in Kenia - gestattet schnelles Kaufen und Verkaufen, ohne dass eine Sparkasse oder Bank in der Nähe sein muss. Alle diese Anwendungsbeispiele unterstreichen den unmittelbaren ökonomischen und sozialen Nutzen eines Internet-Zugangs auch und gerade für Menschen, die in den Ländern des Globalen Südens leben.

D. **Bereits 30% des weltweiten Stroms kommt heute aus Erneuerbaren Energien**

Der weltweite Strom wird heute (Zahlenangabe für 2022) zu 30% aus erneuerbaren Energiequellen bereitgestellt, eine Steigerung innerhalb von 10 Jahren um 40%. Viele Länder haben bei der Nutzung von Wasserkraft, Wind oder Sonne als Energielieferanten erheblich zugelegt, darunter auch viele Länder des Globalen Südens. Äthiopien, Nepal, Costa Rica, Lesotho oder Eswatini sind diesbezügliche Beispiele, die mittlerweile (rund) 100% ihrer Stromgewinnung erneuerbar generieren. In 57 Staaten kommt der Strom mehrheitlich aus Erneuerbaren. Generell haben viele Länder des Globalen Südens sehr günstige Ausgangsbedingungen für die Nutzung der Sonnenenergie oder auch der Wasserkraft. Gleichzeitig leiden aber viele Menschen im Globalen Süden auch unter Energiearmut. Ihnen steht oft nur Brennholz (seltener auch Tierdung) als Energie-Träger zur Verfügung. Die Treibhausgase sind unter Bedingungen der Energie-Armut verschwindend gering, aber es fehlt eben auch an einer verlässlichen und stets verfügbaren Energie-Versorgung.



Quelle: Worldbank – Development Indicators (Zugriff 6/2024).

Ein weiterer wichtiger Faktor ist in diesem Zusammenhang die Frage, wie der Strom zu den Haushalten kommt. Große landesweite Stromnetze erfordern großräumige Investitionen, ein effizientes Management und eine entsprechende staatliche Steuerung von Einspeisung und Stromverbrauch. Diese Vorbedingungen sind in vielen Regionen des Globalen Südens nicht gegeben. Mehr Perspektive könnten dezentrale Lösungen haben, wo die Strom-Einspeisung in kleinere Netze von regionalen, bürgernahen Betreibern flexibel auf Nachfrageveränderungen reagieren kann.

E. Immer weniger Menschen sind heute Analphabeten

Die Zahl der Menschen, die nicht schreiben und einfache Texte nicht lesen und wiedergeben können, geht kontinuierlich zurück. Die UNESCO schätzt die Zahl der analphabeten Erwachsenen auf 763 Millionen Menschen (2022), ein neuer weltweiter Niedrigstand. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang nicht nur die höheren Einschulungsraten der Kinder und Jugendlichen, sondern auch die Bemühungen, Erwachsene zu alphabetisieren.

Anteil der alphabetisierten Erwachsenen an der Gesamtbevölkerung

1990	1995	2000	2005	2010	2015	2022
75%	77%	81%	82%	84%	86%	87%

Quelle: Worldbank Development Indicators (Zugriff: 6/2024)

Ein besonders gravierender Faktor ist dabei die Bildung der Frauen und Mädchen. Der Abstand zwischen Frauen- und Männer-Bildung ist in fast allen Ländern deutlich kleiner geworden. Frauen und Mädchen haben (Beispiel Indien) rasant aufgeholt und sind bei gleichen Bildungschancen eher die Gewinnerinnen, die mehr Schulerfolg haben und auch erfolgreicher weiterführende Schulen besuchen. Im Entwicklungskontext ist besonders daran zu erinnern, dass mehr Frauenbildung den Familien und Kindern direkt zugutekommt und deren Lebenschancen enorm verbessert.

F. Die weltweite Lebenserwartung war noch nie so hoch wie heute

Der United Nations Population Fund (UNFPA) rechnet für 2024 mit einer Lebenserwartung im Weltdurchschnitt von 73,5 Jahren. Das dürfte eine neue Höchstmarke sein, wobei Männer (71 Jahre) und Frauen (76 Jahre) weiterhin erheblich differieren. Das britische Wissenschaftsjournal für Medizin LANCET sagt voraus, dass die weltweite Lebenserwartung auch in Zukunft weiter zunehmen wird. Für 2050 wird ein globaler Mittelwert von 78,2 Jahren erwartet, immerhin ein Zugewinn von 4,7 Jahren gegenüber 2024. Die meisten Verbesserungen soll es LANCET zufolge in den ärmeren Ländern geben, wo die Eindämmung von Infektionskrankheiten (Malaria, Tuberkulose etc.) und die Verbesserung der Hygiene sich positiv bemerkbar machen. In den reichen Ländern sind eher die nicht-übertragbaren Erkrankungen (Herz-Kreislauf, Krebs, Diabetes) das wachsende Problem, geschuldet unserem Lebensstil, der Bluthochdruck und Übergewicht begünstigt.

In der Statistik des Schülerblattes M-F, die nur bis 2022 reicht, gibt es in 2021 einen leichten Rückgang der Lebenserwartung, der Pandemie Covid 19 geschuldet. Seit 2023 steigt die durchschnittliche Lebenserwartung jedoch wieder an. Allerdings: Es gibt keinen linearen Automatismus, der höhere Einkommen und Wirtschaftsleistung automatisch in eine höhere Lebenserwartung der Bevölkerung

münden lässt. Der untere Teil des Schülerarbeitsblattes (M-F) macht dies erkennbar. Eine Verbesserung von Lebenserwartung und Lebensbedingungen braucht mehr als ein gestiegenes Pro-Kopf-Einkommen, insbesondere ein Pro-Poor-Wachstum und eine Pro-Poor-Politik.

G. **Der Tabakkonsum ist weltweit rückläufig**

Der Konsum von Tabak hat eine Reihe von schwerwiegenden Folgen für die Gesundheit der Menschen. Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) rechnet dem Tabak-Konsum sieben Millionen vorzeitige Todesfälle pro Jahr zu. Hinzu kommen hohe Kosten für das Gesundheitssystem, für die Behandlung von Lungenkrebs und von anderen Krebserkrankungen sowie hohe gesellschaftliche Kosten für eingeschränkte Leistungsfähigkeit und für Frühverrentungen. Auf diesem Hintergrund ist erfreulich, dass der weltweite Tabak-Konsum in den letzten Jahren rückläufig ist. Im Jahr 2000 rauchte weltweit fast jeder dritte Erwachsene (ab 15 Jahren). Bis 2020 ist die Raucher-Quote auf 21,7% zurückgegangen. Für 2030 erwartet die WHO eine Quote von 18,1%.

Anteil der Rauchenden an den Erwachsenen (ab 15 Jahre) weltweit			
2000	2010	2020	Prognose 2030
32,7%	26,4%	21,7%	18,1%
Quelle: WHO - Global report on trends in prevalence of tobacco use, 2000-2030			

Nikotin-Sucht und damit Abhängigkeit entsteht relativ schnell schon nach kurzzeitigem Tabak-Konsum, zu dem die WHO nicht nur das Rauchen von Zigaretten, sondern auch die Verwendung von Wasserpfeifen oder auch neuerdings von e-Zigaretten zählt. Entsprechend schwierig sind Maßnahmen, Menschen vom Rauchen zu entwöhnen. Warnhinweise auf den Verpackungen, Werbeverbote und die Verteuerung der Zigaretten durch hohe Besteuerung sind die häufigsten Maßnahmen, mit denen Regierungen versuchen, den Tabak-Konsum einzudämmen (vgl. M-G).

H. **Der vereinbarte Schutz der Ozon-Schicht ist eine Erfolgsgeschichte**

Die Feststellung, dass Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) die Ozonschicht schädigen, die Erde (Pflanzenwachstum) und die Menschen (Hautkrebs) der gefährlichen UV-Strahlung der Sonne aussetzen und auch noch zur Klimaerwärmung beitragen, führte 1987 zu einer weltweiten Übereinkunft zum Schutz der Ozonschicht in der Troposphäre. Immer mehr Staaten traten dem **Montrealer Abkommen** bei und beendeten die Produktion von FCKWs (endgültig bis 2010), so dass die Chance besteht, dass sich das damals festgestellte Ozon-Loch wieder schließt und dass die Ozonschicht sich in einigen Jahrzehnten wieder vollständig erholen wird. Mittlerweile sind Folgeabkommen unterzeichnet, die auch teilfluorierte Kohlenwasserstoffe (HFKW) umfassen und dafür sorgen sollen, dass bisher nicht erfasste Stoffe kontrolliert werden.



Das Montrealer Abkommen gilt als eine der ersten globalen Vereinbarungen, die einen wichtigen Bereich des Umweltschutzes weltweit erfolgreich reguliert haben. Die FCKW-Produktion wurde in nur 20 Jahren um 95% gesenkt. Das Abkommen hat die Erwartung geschürt, dass es auch in anderen Bereichen des Umweltschutzes zu solchen weltweiten Vereinbarungen kommen wird – beispielsweise bei der Begrenzung von Treibhausgasen. Ganz offensichtlich sind verbindliche Obergrenzen beim Klimaschutz aber viel schwerer durchzusetzen, bedeuten sie doch die Notwendigkeit einer Transformation unserer bisher eher fossilen Wirtschaftsweise und des daraus resultierenden Lebensstils. Insofern ist die FCKW-Vereinbarung von Montreal eher eine Blaupause dafür, wie es gehen könnte; sie war aber keine Initialzündung für weitere dringend notwendige Abkommen beim globalen Umweltschutz.

I. **Immer mehr Länder sorgen für ein gesundes Schulessen**

Ein leerer Bauch studiert nicht gern. Die Bedeutung einer gesunden Schulmahlzeit (vgl. die Ernährungsstrategie der Bundesregierung vom Januar 2024) ist in Deutschland regierungsamtlich anerkannt. Aber auch weltweit nimmt die Zahl der Regierungen zu, die ihren Schülerinnen und Schülern eine gesunde Mahlzeit anbieten wollen. Das ist umso wichtiger als in vielen Ländern etliche Kinder aus

Armutsgründen ohnehin unterernährt oder fehlernährt sind. Rund 100 Staaten haben sich mittlerweile in einer „school meals coalition“ (<https://schoolmealscoalition.org/>) zusammengeschlossen, um sich – begleitet vom World Food Programme (WFP) - dafür einzusetzen, dass bis 2030 alle Kinder in der Welt eine gesunde und nahrhafte Schulmahlzeit erhalten.

418 Millionen Schulessen in über 100 Staaten

Eine solche Versorgung hat gleichzeitig positive Ausstrahlungen in andere Bereiche der Gesellschaft. Die Beschaffung von gesunden Nahrungsmitteln im regionalen Umfeld bei kleinbäuerlichen Betrieben stärkt die ökologisch- und sozial-nachhaltige Landwirtschaft. Gleichzeitig lernen die SuS etwas darüber, wie eine klima-gesündere Ernährung aussehen könnte. Eine gute Schulmahlzeit hat auch zur Folge, dass mehr Kinder regelmäßig in die Schule kommen. Allerdings sind es nach Auskunft des WFP noch 73 Millionen Kinder vor allem in den Ländern mit niedrigem Einkommen, die dringend eine solche Versorgung in der Schule bräuchten (WFP 2024).

J. Eine große Mehrheit der Menschen will mehr Engagement für das Klima

Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) hat 2023 eine gewaltige Stichprobe von 75.000 Menschen in 77 Ländern zum Thema „Klimawandel“ („Peoples' Climate Vote“) befragt. In der nach eigenem Bekunden größten jemals durchgeführten Erhebung zur öffentlichen Meinung über den Klimawandel sprachen sich weltweit 80% der Befragten für ein stärkeres Engagement (seitens der Regierungen, der Wirtschaft oder anderer gesellschaftlicher Akteure) zur Bewältigung des Klimawandels aus. Laut der Umfrage befürworteten auch die Befragten in den 20 Ländern mit den weltweit größten Treibhausgasemissionen stärkere Klimaschutzmaßnahmen. Die Mehrheiten reichten von 66 Prozent der Befragten in den USA und Russland über 67 Prozent in Deutschland, 73 Prozent in China, 77 Prozent in Südafrika und Indien, 85 Prozent in Brasilien, 88 Prozent im Iran bis zu 93 Prozent in Italien (Deutschlandfunk). Die Ergebnisse der repräsentativen Umfrage zeigen: Die breite Mehrheit der Menschen ist sich überraschend einig darüber, dass Politik und Wirtschaft schneller handeln müssten, um die Erderwärmung zu begrenzen. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass es hier unterschiedliche Einstellungen bei Männern und Frauen gibt. In Deutschland sind diese Unterschiede ganz besonders groß: 75% der Frauen, aber nur 58% der Männer befürworten stärkere Verpflichtungen zum Klimaschutz.

Peoples' Climate Vote – Weltweite Umfrage des UNDP (2024)

	weltweit	Deutschland
Mehr Engagement meines Landes betreffend Klimaschutz	80%	67%
Ich denke täglich an den Klimawandel und seine Folgen	32%	27%
Die reichen Länder sollten die armen Länder stärker in Sachen Klimaschutz unterstützen	79%	60%
Die Schulen in meinem Land sollten sich mehr dem Themenfeld Klimawandel zuwenden	80%	63%

Quelle: UNDP <https://peoplesclimate.vote/country-results>

Vorschläge für den Unterricht:	Zeitbedarf: flexibel
<ul style="list-style-type: none"> • Die Frage, warum es vielen Menschen schwerfällt, Entwicklungserfolge zur Kenntnis zu nehmen, könnte am Beginn dieses Unterrichtsmodul stehen. Die Publikation „Weltentwicklungsfragen“ (s.u.) bietet dazu sechs Lerneinheiten an. • Zu allen zehn Beispielen für positive Weltentwicklungen gibt es jeweils ein Arbeitsblatt. Selbstverständlich können Sie diese Beispiele auch nur selektiv nutzen oder sie teilen die Beispiele einzelnen Kleingruppen zu. • Die Arbeitsblätter vertiefen das jeweilige Themenfeld, sind eventuell anschlussfähig an Themen, die bereits an anderer Stelle im Unterricht vorkamen. Im Rahmen dieses Moduls können wir schon aus Platzgründen nicht für alle Arbeitsblätter didaktische Ideen beisteuern. 	
Hinweise auf weiteres Informationsmaterial:	
<ul style="list-style-type: none"> • O Datenblatt Entwicklungspolitik • A Daten zur Armut in einzelnen Ländern können der engl. Site der Weltbank entnommen werden. • B Unicef stellt Daten zur Kindersterblichkeit zur Verfügung. • C Aktuelle Daten zur Digitalisierung gibt es bei der ITU. • D Auflistung erneuerbare Stromgewinnung Länder. • E Alphabetisierungsquote Erwachsener (Weltbank) • F Statistische Daten zur Lebenserwartung gibt es bei der UNFTA. • G WHO: Global report on trends in prevalence of tobacco use, 2000–2030. • H Video von Maithink X zur „Tragödie der Gemeingüter“ (14:26). • I WFP-Bericht: Die Hälfte der Schulkinder weltweit erhält ein kostenloses Schulessen. • I Ernährungsstrategie der Bundesregierung von 2024. • J UNDP-Umfrage Peoples' Climate Vote. 	
Hinweise auf didaktische Materialien/Medien:	
<ul style="list-style-type: none"> • O Welthaus Bielefeld: Unterrichtsmaterial Weltentwicklungsfragen (2018; 1.00 €). • O Welthaus Bielefeld: Erklärfilm „Entwicklung ist kein Märchen“ (7:36) • A: Unterrichtsmodule zum Themenfeld Armut in unserer Datenbank • C Brot für die Welt: Zeitschrift Globales lernen: Digitalisierung. • D: DW-Global Ideas: Video „Licht und grüne Energie für Ugandas Schulen“ (6:24; 2018) 	
Links/Kontaktadressen:	
<p>Jahr der Erstellung: 2024</p>	

Entwicklungserfolge? Glaube ich nicht!

Manche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler behaupten, dass es in den letzten dreißig Jahren große Entwicklungserfolge gegeben habe und dass die weltweite Armut drastisch zurückgegangen sei. Was denken Sie darüber?

Fotos:

A: Hofschläger/pixelio.de
B: K. Gastmann/pixelio.de

C: Bloody Mary/Pixelio.de
D: R. Babick/pixelio.de

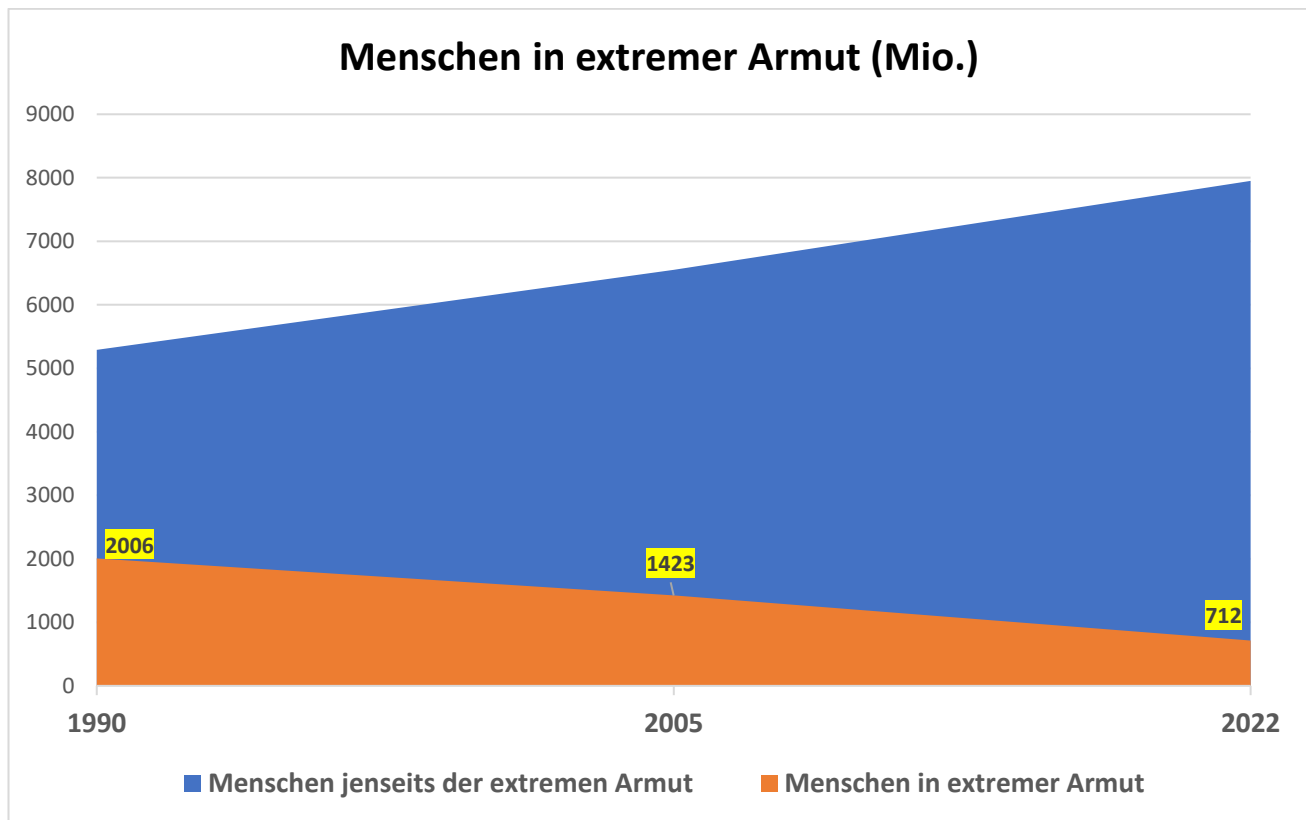
E: R. Sturm/pixelio.de
F: S. Hahne/pixelio.de

	<p>A Solange die Länder in Afrika, Asien und Lateinamerika durch die Globalisierung ausgebeutet werden, kann es gar nicht sein, dass die weltweite Armut zurückgeht.</p>		<p>D Den Statistiken über die angeblichen Erfolge bei der Reduzierung der Armut glaube ich nicht. Man sieht doch im Fernsehen, wie viel Armut es noch in der Welt gibt.</p>
	<p>B Es ist doch zynisch, von Entwicklungserfolgen zu sprechen, solange noch Millionen Menschen in schlimmster Armut leben müssen.</p>		<p>E Wenn man den Menschen erzählt, dass die weltweite Armut zurückgeht, werden sich noch weniger Leute für Entwicklungspolitik interessieren oder zu einer Spende bereit sein.</p>
	<p>C Über Entwicklungserfolge zu sprechen hat erkennbar nur den einen Zweck: Es soll uns das schlechte Gewissen darüber erleichtern, dass wir im fetten Wohlstand leben.</p>		<p>F Entwicklungserfolge gibt es in Wahrheit gar nicht. Alle Fortschritte beim Wohlstand gehen auf Kosten der Umwelt, ruinieren den Planeten und haben keine Zukunft.</p>

Aufgaben

1. Halten Sie selbst die Nachrichten über die angeblichen Entwicklungserfolge für zutreffend? Begründen Sie bitte, warum sie dies tun oder nicht tun.
2. Warum glauben die meisten Menschen den Behauptungen über Entwicklungserfolge nicht? In der obigen Tabelle sind sechs Äußerungen darüber zusammengestellt. Bitte prüfen Sie die Statements und bewerten Sie diese. Jede Aussage (A bis F) erhält entweder ein + (Zustimmung – sehe ich auch so) oder ein – (keine Zustimmung – sehe ich anders).
3. Begründen Sie nachher im Klassenplenum, warum Sie die einzelnen Statements mit + oder – bewertet haben.
4. Woher beziehen Sie Ihre Informationen über weltweite Entwicklungen? Stehen bei Ihrer Recherche dort eher die positiven Entwicklungen oder Katastrophen und Konflikte im Mittelpunkt?

Die weltweite (extreme) Armut ist drastisch zurückgegangen



Zumindest die extreme Armut hat in den letzten Jahrzehnten rasant abgenommen. Das Ausmaß dieser positiven Entwicklungen wird erst deutlich, wenn man sich klarmacht, dass die Weltbevölkerung von 1990 bis 2022 um 2,6 Milliarden Menschen zugelegt hat und dass dennoch Anzahl und Anteil der extrem Armen so sehr gesunken sind. Als extrem-arm gelten (bei der Weltbank) Menschen, die über ein Einkommen von weniger als 2.15 \$/Tag (kaufkraft-berechnet) verfügen. Durch die Corona-Krise ist allerdings die positive Entwicklung bei der Armut kurzfristig unterbrochen worden.

Aufgaben

1. Welche Bedeutung hat für Sie die Nachricht, dass die weltweite Armut stark rückläufig ist? Ist das eine gute, eine wichtige oder eine vielleicht sogar bedrohliche Nachricht, weil das bedeuten könnte, dass der Wohlstand und damit auch die Umweltbelastung global ansteigen?
2. Sollte man über Erfolge bei der Armutsreduktion sprechen oder ist das zynisch angesichts der Tatsache, dass noch immer mindestens 700 Millionen Menschen in extremer Armut leben?
3. Recherchieren Sie die Armutsentwicklung in von Ihnen auszuwählenden einzelnen Ländern. Die Daten finden Sie auf der (engl.) Website <https://pip.Worldbank.org/home>
4. Ist es berechtigt, von „Armut in Deutschland“ zu sprechen? Recherchieren Sie zu dieser Frage Pro- und Contra aus dem Internet und skizzieren Sie schriftlich Ihre eigene Position.

Die gute Nachricht: 4,9 Mio. tote Kinder



Der Arzt und Wissenschaftler Hans Rosling provozierte mit diesem Satz in seinem Buch „Factfulness“ seine Leserinnen und Leser. Dass es 2022 „nur“ 4,9 Millionen Kinder in der Welt gab, die vor ihrem fünften Geburtstag gestorben sind, hielt er für eine gute Nachricht. Er schreibt:

*„Manche Menschen schämen sich, wenn sie ... Berechnungen über Menschenleben anstellen. Ich schäme mich, wenn ich es nicht tue. Eine einsame Zahl weckt bei mir immer den Verdacht, ich könnte sie falsch interpretieren. Eine Zahl, die ich vergleichen, dividiert und somit in Relation gesetzt habe, gibt mir Hoffnung“.**

Die weltweite Kindersterblichkeit in ihrer Entwicklung				
Todesfälle vor dem fünften Geburtstag	1990	2000	2010	2022
Anzahl der gestorbenen Kinder	12,8 Mio.	9,9 Mio.	7,1 Mio.	4,9 Mio.
Kindersterblichkeit pro 1000 lebend-Geborene	93,0	76,4	51,2	37,1

Zahlenangaben sind den Unicef-Statistiken (Zugriff: Juni 2024) entnommen.

Aufgaben

1. In den Zeitungen steht die Meldung: „4,9 Millionen Kinder sind 2022 vor ihrem fünften Geburtstag gestorben“. Welche Gefühle löst eine solche Meldung bei Ihnen aus?
2. Was ändert sich an Ihrer Bewertung, wenn Sie Relationen herstellen (Zeitvergleich über Jahrzehnte oder über den relativen Anteil der Todesfälle bei je eintausend lebend-Geborenen)?
3. Finden Sie Beispiele aus dem Internet, wo mit einzelnen statistischen Zahlen „argumentiert“ wird, ohne dass diese Zahlen in Relation gesetzt werden!

Quelle: H. Rosling: Factfulness, Ullstein-Verlag, Berlin 2018, S. 172. **Die statistischen Angaben über die Todesfälle haben wir anhand der Unicef-Statistik aktualisiert. Wir glauben, damit die Aussage von H. Rosling nicht zu verfälschen.**

M-C

Zwei Drittel der Menschheit nutzen heute das Internet

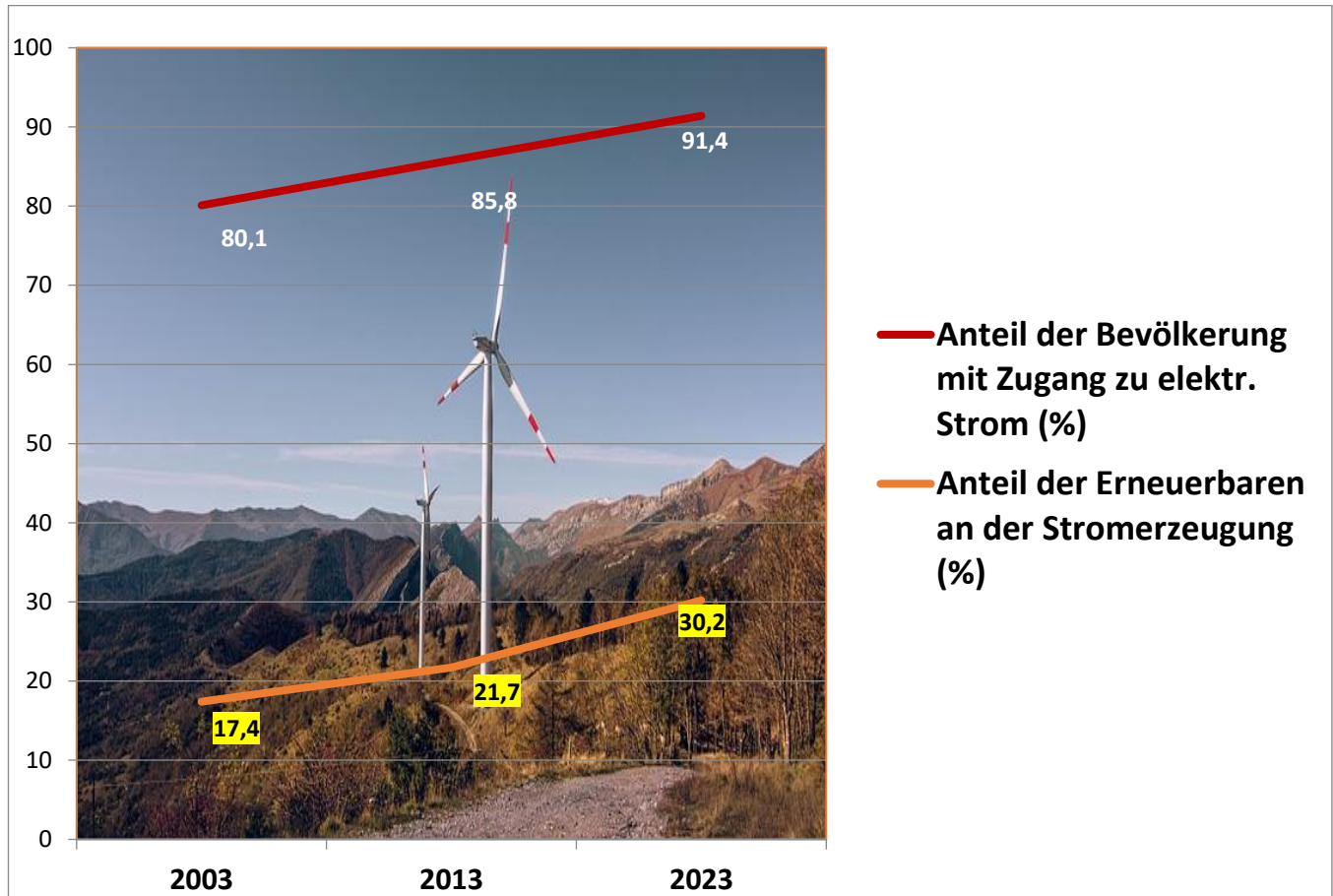


67% der Weltbevölkerung sind heute im Internet unterwegs. Wenn auch die Quoten nicht überall so hoch sind wie in Deutschland (92%), so kann man doch feststellen, dass in allen Teilen der Welt das Internet eine wichtige Rolle spielt in der Kommunikation miteinander, in der Verbreitung von Nachrichten und Wissen und in der Beschleunigung und Effizienzsteigerung der Ökonomie. Wie dieser Trend insgesamt zu bewerten ist, darüber wäre aber dennoch nachzudenken.

Aufgaben

1. Internet = Fortschritt? Wie beurteilen Sie die weltweite Verbreitung des World-Wide-Web? Welchen Nutzen, aber auch welche Gefahren sehen Sie?
2. Bewerten Sie die Rolle, die das Internet in Ihrem Leben hat. Wo sehen Sie für sich Nutzen und Gefahren?
3. Recherchieren Sie bitte, welchen Nutzen das Internet für Menschen haben kann, die in ärmeren Ländern wohnen und Zugang zum Netz haben. Schreiben Sie dazu einige Stichworte auf.
4. Wer oder was ist „M-Pesa“? Recherchieren und beschreiben Sie bitte den Nutzen dieses Bezahlsystems für die Menschen nicht nur in Kenia.

Bereits 30% des weltweiten Stroms kommt heute aus Erneuerbaren Energien



Aufgaben

1. Vergleichen Sie bitte die Steigerungsraten der beiden Linien. Welche Feststellung kann man treffen?
2. Erneuerbare Energien vermeiden Treibhausgase und schonen so das Klima. Welche weiteren Vorteile könnten die Nutzung der Erneuerbaren für die Länder des Globalen Südens sonst noch haben?
3. Ein kurzes Video der Deutschen Welle („Licht und grüne Energie für Ugandas Schulen“) stellt ein Beispiel für die Nutzung von Solar-Energie (in Uganda) vor. Beschreiben Sie bitte die (ökonomischen und ökologischen) Vorteile dieses Projektes.
4. Weltweit kommen 30% des Stroms aus Erneuerbaren, in Deutschland sind es ca. 50%. Ist Deutschland in Sachen Klimaschutz besser als andere Länder?
5. Sind für Sie eher die reichen oder eher die armen Länder auf dem Weg in eine „nachhaltige Entwicklung“?

Immer weniger Menschen sind heute Analphabeten



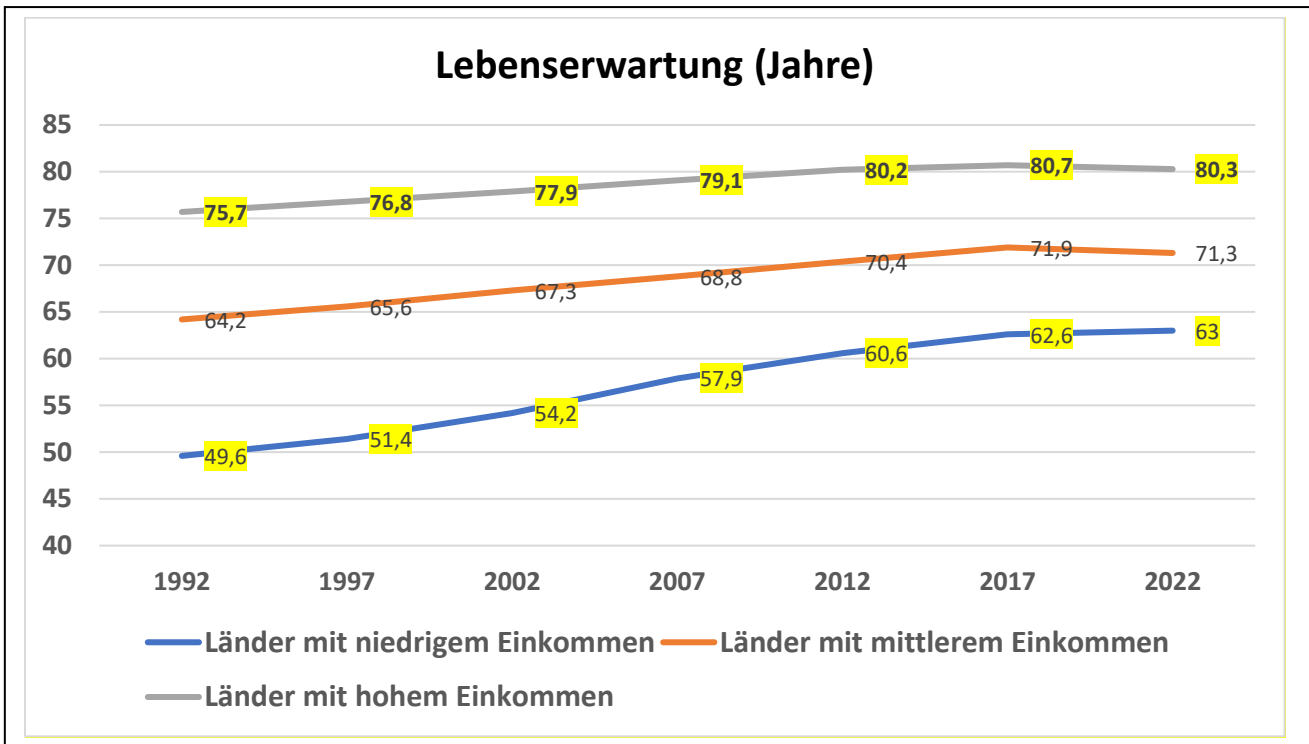
Die Anzahl und der Anteil der Menschen, die schreiben und (zumindest kürzere Texte) lesen und verstehen können, wächst weiter. Einen großen Anteil an dieser positiven Entwicklung haben die Mädchen und jungen Frauen, die in immer mehr Ländern einen verbesserten Zugang zur Schule nutzen können oder die auch noch im Erwachsenenalter die Chance auf das Erlernen von Lesen und Schreiben erhalten.

Aufgaben

1. Es gibt noch immer etliche Länder (Südasien, muslimische Länder), in denen die Mädchen eine deutlich geringere Chance haben, zur Schule zu gehen. Welche Gründe könnte das haben?
2. Bitte analysieren Sie den u.a. Unicef-Text. Wie erklären Sie sich, dass Mädchen- und Frauenbildung derart weitreichende positive Folgen hat?

*Junge Frauen, die länger zur Schule gehen, heiraten später und bekommen weniger und gesündere Kinder. Ihre Kinder wiederum gehen mit größerer Wahrscheinlichkeit später auch zur Schule. Zahlen gefällig? Studien zufolge führt jedes weitere Jahr, das ein Mädchen zur Schule geht, später zu einem durchschnittlich um zehn bis 20 Prozent höheren Einkommen. Wenn alle Mädchen in Entwicklungs- und Schwellenländern eine weiterführende Schule abschließen würden, rechnen die Expert*innen mit einem Rückgang der Kindersterblichkeit um die Hälfte.*
Unicef 2024 (Website)

Die weltweite Lebenserwartung im Vergleich nach Einkommen



Für 2024 rechnen die Vereinten Nationen weltweit mit einer Lebenserwartung von 73,5 Jahren – das wäre ein neuer Höchststand. Hinter dieser Durchschnittszahl verbergen sich aber erhebliche Unterschiede, die deutlich werden, wenn man die Länder in drei Einkommensgruppen einteilt und sich dann die Lebenserwartungs-Statistik näher ansieht. Menschen in den Ländern mit hohem Einkommen leben (2022) mehr als 17 Jahre länger als diejenigen, die in Ländern mit niedrigem Einkommen leben.

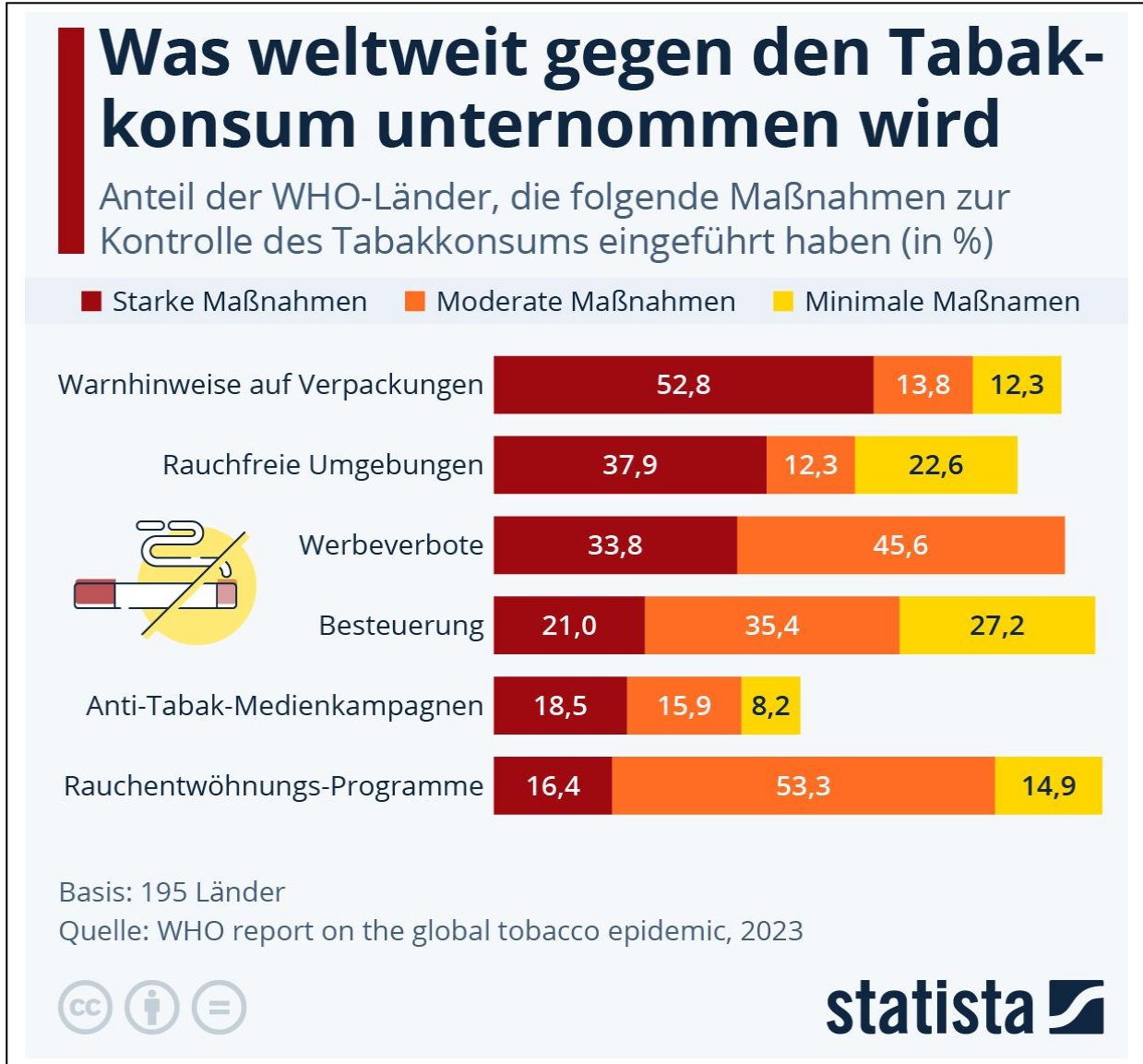
Aufgaben

- Nennen Sie bitte einige Faktoren, die für die längere Lebenserwartung der Menschen in den reicheren Ländern ausschlaggebend sind.
- Je reicher, desto längeres Leben? Analysieren Sie bitte die untere Tabelle darauf, ob diese Gleichung zutrifft. Was könnte jenseits der Wirtschaftsleistung (Pro-Kopf-Einkommen) noch eine Rolle spielen?

Vergleich: Wirtschaftskraft (pro Kopf) und Lebenserwartung					
Botswana	18.020 \$	65,9 Jahre	Bangladesch	8.690 \$	73,7 Jahre
Südafrika	15.010 \$	61,5 Jahre	Nepal	4.990 \$	70,5 Jahre
Angola	7.330 \$	61,9 Jahre	Madagaskar	1.730 \$	65,2 Jahre

Quelle: Worldbank – Development Indicators (Zugriff 6/2024)

Der Tabakkonsum ist weltweit rückläufig



Anteil der Personen, die rauchen (weltweit)

Kategorie	2000	2020	Prognose 2030
Junge Leute (15 bis 24 Jahre)	20,5%	13,8%	11,8%
Gesamtbevölkerung (ab 15 Jahre)	32,7%	21,7%	18,1%

Quelle: WHO: global report on trends in prevalence of tobacco use, 2000–2030.

Aufgaben

1. Anzahl und Anteil der Raucherinnen und Raucher sinken, auch wenn noch immer 1,25 Milliarden Menschen rauchen. Was sind für Sie die Hauptgründe für diesen Trend? Wie beurteilen Sie das „Rauchverhalten“ der jüngeren Leute?
2. Viele Regierungen in der Welt sind bemüht, das Rauchen einzuschränken und dafür zu sorgen, dass weniger Menschen rauchen oder mit dem Rauchen beginnen. Welche der hier oben im Schaubild angezeigten Strategien gegen das Rauchen halten Sie für besonders wirksam?

Vorbild: Montrealer Abkommen?

Das „Montrealer Abkommen“ von 1987 ist eine internationale Übereinkunft zum Schutz der Ozonschicht, welche die Erde von gefährlichen UV-Strahlen der Sonne schützt. Es ging im Wesentlichen um ein Ende der Produktion von Fluorchlorkohlenwasserstoffen (FCKW), welche die Ozonschicht nachhaltig schädigen und auch die Erderwärmung massiv anheizen. Das „Montrealer Abkommen“ gilt als erfolgreiche Vereinbarung der Staaten der Erde zur Bewahrung unserer Lebensgrundlagen. Warum gelingt eine solche Vereinbarung in so vielen anderen Bereichen (etwa bei der Begrenzung der Treibhausgase) auf den internationalen Klimakonferenzen nicht?



Aufgaben

1. Recherchieren und beschreiben Sie bitte, warum das „Montrealer Abkommen“ von am Ende fast allen Staaten der Erde beschlossen und eingehalten wurde.
2. Vergleichen Sie bitte das Abkommen zur Einstellung der FCKW-Produktion mit den Weltklima-Konferenzen und dem Ziel, die Erderwärmung auf 1,5 Grad (Pariser Klima-Vereinbarung) zu begrenzen. Wo sehen Sie Gemeinsamkeit, wo gibt es Unterschiede.
3. Recherchieren Sie bitte das Stichwort „Allmende-Dilemma“ am Beispiel der Verhandlungen über Klimaschutz und seine Finanzierung.
4. Das Video von „Maithink X“ <https://www.youtube.com/watch?v=IipbgWyPsWQ> (14:26) konkretisiert das „Allmende-Dilemma“ (oder auch: „Gemeingut-Tragödie“) in anschaulicher Weise und eröffnet vielleicht eine Diskussion darüber, wie man aus diesem Dilemma herauskommen kann.

Ein gesundes Schulessen



Foto: World Food Programme

Viele Kinder und Jugendliche kommen ohne Frühstück und/oder hungrig zur Schule. Dies hat zur Folge, dass es an Konzentration fehlt und das Lernen schwerer fällt. Daher haben sich mehr als 100 Regierungen der Welt verpflichtet, für eine gesunde Schulmahlzeit zu sorgen. Dies ist besonders wichtig in ärmeren Ländern, in denen viele ohnehin nur unzureichend ernährt sind. Das Ziel dieser „school meals coalition“ ist es, dass ab 2030 alle Kinder in der Welt jeden Tag ein solches Schulessen bekommen. Die UN-Organisation „World Food Programme“ unterstützt die Staaten bei diesem Vorhaben. 418 Millionen solcher Schulmahlzeiten gibt es zur Zeit jeden Tag.

Aufgaben

1. Bewerten Sie bitte die Möglichkeit, an Ihrer Schule, eine Mahlzeit einzunehmen? Was gefällt Ihnen am momentanen Angebot, was sollte geändert oder verbessert werden?
2. Erläutern Sie bitte den Nutzen einer gesunden Schulmahlzeit in den ärmeren Ländern. Was könnte ein solches Schulessen-Angebot bedeuten für Ernährung, Lernerfolg und Gesundheit der SchülerInnen, aber auch für die Landwirtschaft und den Klimaschutz des Landes?
3. Stellen Sie sich vor, dass Sie im World Food Programme zuständig dafür wären, Spenden für die Finanzierung von Schulmahlzeiten einzuwerben. Formulieren Sie bitte einen Tweet (280 Zeichen), der überzeugend um eine Spende dafür bittet.

Eine große Mehrheit der Menschen will mehr Engagement für das Klima

Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen hat 2024 die Ergebnisse einer weltweiten Befragung zum Thema Klimawandel veröffentlicht. 75.000 Menschen in 77 Ländern wurden zu ihren Einstellungen betreffend Klima befragt ([Peoples' Climate Vote](#)). Einige der Fragen wollen wir Ihnen ebenfalls vorlegen. Ihre Antworten können dann mit den repräsentativen Antworten (weltweit und speziell auch in Deutschland) verglichen werden.

Sollte Ihr Land sein Engagement für das Klima verstärken oder verringern?	✓
Verstärken	
So lassen wie bisher	
Verringern	
Weiß nicht	
Wie oft denken Sie an den Klimawandel?	
Täglich	
Wöchentlich	
Ein paar Mal im Jahr	
Nie	
Sollten die reichen Länder mehr oder weniger Hilfe für die armen Länder in Sachen Klimaschutz leisten?	
Mehr Hilfe	
Ungefähr gleich bleibend	
Weniger Hilfe	
Weiß nicht	
Sollten die Schulen in Ihrem Land mehr oder weniger zum Themenfeld Klimawandel unterrichten?	
Mehr	
Gleichbleibend wie bisher	
Weniger	
Weiß nicht	

Aufgaben

1. Die große Zustimmung weltweit, dass mehr Engagement für das Klima notwendig sei, macht misstrauisch. Welchen Wert sollte man einem solchen Votum beimessen? Was wäre für Sie ein Indikator dafür, dass die Forderung nach mehr Klimaschutz, die so viele aussprechen, tatsächlich ernst gemeint ist?
2. „Ich selbst würde ja, aber die anderen...“ Verändert sich etwas in Ihrer Bereitschaft zum Engagement, wenn Sie hören, dass eine Mehrheit (in Deutschland wie weltweit) tatsächlich für mehr Klimaschutz eintritt?
3. Grundsätzliche Einstellungen spiegeln sich nicht unbedingt im konkreten Verhalten der Menschen (Wahlverhalten, Konsumententscheidungen) wider. Was könnte helfen, diesen Abstand zwischen Einstellungen und Verhalten („attitude-behavior-gap“) zu reduzieren?